**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 40 (1914)

Heft: 6

Artikel: Die Brünigbahn oder eidgenössische Schmalspurigkeit

**Autor:** Altheer, Paul

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-446427

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Bundesversammlung

Auf des Bundeshauses Sinnen Weht die Sahne lange schon, Ein Symbol dafür, daß innen Unsres Vaterlands Session.

Bei der Sihung muß man streiten, Was seit Ulters her der Brauch: Jede Sache hat zwei Seiten (Selbiges zeigt Sabern auch).

Jedoch ist seit vielen Jahren Jeder Sitzung Grundproblem: Unser Vaterland muß sparen, Ernstlicher als ehedem.

Und nach diesem Grundgedanken Gisert jegliche Partei; Deshalb gibt's um tausend Franken Tagelange Streiterei.

Jeden packt so ungeheurer Spargeist, daß er sast vergißt, Daß das lange Streiten teurer Uls selbst tausend Granken ist.

Samuel Taylor Coleridge

## Sprüche

Ein Mann wie Wasser, herrlich klar: Man wird den Dreck am Grund gewahr.

Thr möchtet gern euch schlauer machen, Und doch gelingt es nie, Denn man erkennt an manchen Sachen Doch stets das Nicht-Genie.

## Triftiger Grund

"Was, Karli, du läßt dich von deiner Frau scheiden; warum denn eigentlich?"

""Sie demoliert mit ihrem Schnarchen die Wohnung.""

### Portemonnaie im Schuh

Was muß man hören aus dem Land der Brüden

Der kühlen Damen, was aus Albion? Sind nicht bedenklich solche Attitüden, Trägt man im Stiefel seinen goldnen Lohn? Ja, an dem Stiefelschaft sei jeht besessigt Das Portemonnaie der Damen — nei o nei! Wird da die Miß nicht immersort belästigt Vom Liebenden als Bettler? Weih o weih!

Im Tram, hoch oben auf dem Omnibusse, Tief unten in der Bahn vom Untergrund Bückt sie das Bein wie nur ein rauher Ausse Und angsterfüllt entsleucht der gröbste Hund. Du denkst: will sie mich vor den Magen treten Und saltest deine Hände ob dem Bauch—Sie aber sucht nur friedlich nach Moneten, Trag so dein Portemonniz, o Anabe, auch!

Und kommt ihr dann in irgend einen Laden, So legt die Beine friedlich auf den Tisch. Du links, sie rechts, mit mehr und minderen Waden

Und fordert Butter, Eier, Käs und Sisch. Bezahlt und knöpst dann für das Geld das Täschlein

Galant und höflich euch einander zu — Und Uphrodite spinnt ein neues Mäschlein Un ihrem Netz und zieht's bald lachend zu.

# St. Gallen und der "Millionen-Fischer"

Mun freuen sie sich allerseits, die an der schönen Steinach wohnen:. Den Sischer haben sie bereits, nur sehlen noch die Millionen.

# Mitgefühl

Frau (abreisend): Aber vergissest denn au nöd, de Blumestöcke hie und da e chli Wasser 3'gäh?

"Nu kei Chummer, ich weiß, was Durst heißt!"

#### Die Rreuzchen

Auch an der Innenseite des Aleiderschrankes der Schlaskammer des Ehepaares Peinlich war mit Reisnägeln ein Wandkalender pro 1913 angehestet; er ist also heute verjährt.

Auch Herr Peinlich machte die Areuzchen als guter Water und Gatte lieber selber, der Juverlässischeit halber. Sie waren seine einzigen Sorgen, die Areuzchen. Auf seiner Keise mußte er an das Areuzchen denken, das heute gemacht werden sollte; seinen vierwöchigen Serienaufenthalt verdarb ihm das Bewüßtsein, daß ein Areuzchen sehlen würde, wenn er heimkehrte und den genauen Tag wußte sein molliges, aber gedankenloses, lusiges Weiberl nie mehr .... Trots aller Vorträge, die ihr Herr Peinlich schon über die Wichtigkeit der Areuzchen für Wohlstand und Glück in der Samilie, ja der ganzen Gemeinde, ja des Staates und des Vaterlandes gehalten hatte.

herr Peinlich hatte zur Uebung des oben genannten Wohlstandes auch ein Simmer vermietet, an herrn Gröhlich. Es ist wie mit dem Unfeuern mit Petrol: es gibt immer wieder peinliche Männer, die Simmer an fröhliche Herren vermieten. Und immer wird der Simmerherr Samilienanschluß finden und der Freund des Hausherrn werden. Auch bei Peinlichs war es so. Und als Herr Beinlich einmal für zwei Monate auf eine Geschäftsreise mußte, da war die Peinlichkeit stärker als alle Diskretion und Scham er 30g seinen Freund Fröhlich in eine Ecke des Sausgangs und flüsterte ihm ins Ohr: "Mein Intimus, bis in den hintersten kleinsten Winkel meines Samilienlebens geb' ich dir Vollmacht; versteh' mich recht und lach' mich nicht aus - aber die Sache muß Ordnung haben, sonst hab' ich keinen guten Tag auf meiner Tour. Besorge du, was ich nicht tun kann mittlerweile — es gehört zu meinem und meiner guten kleinen Grau Glück: mach' im Kalender jedesmal ein Xreuschen! 21dieu!"

Herr Sröhlich starrte noch lange in den leeren Hausgang. "Es gibt noch großzügige Menschen," sagte er dann mit einer Verbeugung in der Richtung nach dem Bahnhof...... Und als Herr Peinlich schwenzen mit reichen Bestellungen von der Reise heimkehrte, sand er vom 1. Oktober bis 30. November — 30 Areuschen.

# Aus dem Gedichtbuch

der ehr- und tugendsamen Srau Aleophea Güggehürli geborne Sackührli, Rechen- und Gablenmachersgattin, in Böpperlisdorf

#### D'hutelbrüh

Wie hast g'sagt, Güggehürli, du faule Zahndokter: "Des ist a hutzelbrüh, des sauf i it" — erbarms Gott, Mei gute Weglugerekaffee macht er so zum Spott, Cag aus, Cag ei, und wird als wie verstockter.

Natürli, bei's Craubewiris Käterli, da hocht er Und sauft en Rote, statt mein Kaffee, die Krott; Wart nur, dir werd i's austreibe, Potz Sackerlott, Mit dei'r hutzelbrüh, du Rechen- und Gabelzahndokter-

Jetz, kommst glei z'haus, oder't nimm di bei die Ohren, Und dei Zipfelmütz, bei Guts na, di schlag i um dei Kopf, Dass du glaubst, du hast 's Maul und der Verstand verloren.

Des sag i, und wer faulenzt und sauft ist ein Cropf; Und mei hutzelbrüh saufest, du Fürst von Choren, Des sag i, des schwer i, des gilt bei meim Zopf. Aleophea Guggehürli geb. Gackührli.

# Die Brünigbahn

oder

# Eidgenöffische Schmalfpurigkeit

Aatürlich war es wiederum, wie stets bei Sragen um Sinanzen: Man sprach fürs liebe Publikum und ließ die schönsten Phrasen tanzen.

Man fürchtete fürs eigne. Heil und speziell für seinen Magen und hat den sinanziellen Teil den Herren Enkeln übertragen.

Man kann nun sagen, was belübt; es steht nun gänzlich außer Iwosel: Die Sandlungsweise, hier geübt, ist sozusagen ziemlich schosel.

Denn, wer die Dinge recht beschaut, der weiß es: früher oder später wird, wie gewöhnlich, umgebaut — Wir machen dies wie unsre Väter.

So geht es immer, fort und fort in unserm Eidgenossenleben: Wir sparen siets am falschen Ort, um später zwiefach auszugeben.

# Runstdebatte im Ständerat Brügger (Graubünden)

Es ist die ganze Schweiz empört,

Opinion commune —
Man malt jetzt blaue Xühe und
Sogar ein Pserd — das grün.

Aubismus, Suturismus herrscht, Die Muse wird zur Vettel, Man malt nur mehr Verbrechertyps, Die ganze Aunst wird Bettel.

Es ist schon heut' die "Schweizer Aunst" Verderbt bis in das Mark: Sie ist schon keine Niddle mehr, Sie ist der reinste Quark.

Und wenn die Aunst nicht besser wird, Jst der Aredit zu streichen: Wenn erst der Brotkorb höher hängt, Dann wird's die Aunst schon — preichen. —

#### Ja — dann

"Sie haben wohl einen Nampf zu bestehen gehabt; Sie haben so ein blaues Luge."

""Wie man's so nimmt! Als ich in vergangener Nacht vom Bahnhose nach Hause gehen wollte, wurde ich von einem jugendlichen Radsahrer in der Dunkelheit angerannt; ich stürzte zu Boden und das linke Auge kam in unangenehme Berührung mit der Lenkstange.""

"Und was haben Sie gemacht?"

""Dem Jungen habe ich eine Ohrfeige gegeben, daß er sich überschlagen hat und dem Rad einen Tritt, daß man es kaum mehr wieder erkannte.""

"Na, da hatten Sie doch Ihre ganze Wut ausgelassen?"

""Unter normalen Umständen ja: aber es war mein Junge und mein Rad.""